

Titelangaben von Dokumenten

Teil 3: Verzeichnisse zitiert Dokumente (Literaturverzeichnisse)

DIN
1505-3

ICS 01.140.20

Deskriptoren: Titelangabe, Dokument, Verzeichnis, Bibliotheks- und Dokumentationswesen

Bibliographic references to documents —

Part 3: Indexes of cited documents (bibliographies)

Références bibliographiques se rapportant à des documents —

Partie 3: Catalogage de documents cités (bibliographies)

*Nur für Unterrichtszwecke lt. DIN-Merkblatt 4^o
Universitätsbibliothek Hannover*

Vorwort

Die Angabe der bibliographischen Daten von Literaturzitierten ist durch DIN 1505-2 eindeutig geregelt und läßt kaum Abänderungen zu. Die Anordnung solcher Zitate in einem Literaturverzeichnis soll dagegen vom Autor seinen Vorstellungen entsprechend getroffen werden. Die Wahl entsprechender Einordnungsformeln führt dann zu einem sinnvoll gegliederten Literaturverzeichnis. Die hier bevorzugte Anordnung nach Verfasser und Erscheinungsjahr der zitierten Arbeit entspricht der gegenwärtigen Praxis in vielen wissenschaftlichen Disziplinen. Es ist aber ohne weiteres möglich, von dieser Anordnung abzuweichen, wenn statt eines Verfassers Bestandteile des Titels, bestimmte Textausgaben, Übersetzungen oder sonstige Sachverhalte als Bestandteil der Einordnungsformel verwendet werden sollen. Es muß nur darauf geachtet werden, daß die gewählten Einordnungsformeln im Literaturverzeichnis richtig eingeordnet werden, damit sie leicht auffindbar sind.

Die in naturwissenschaftlichen Arbeiten oft benutzten numerischen Angaben (z. B. (6) oder ⁶ oder [6]) sollten nur bei kurzen Arbeiten verwendet werden, da sie bei nachträglichem Einschub von Zitaten leicht zu Fehlern führen. Ein großes **alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis** ist dagegen oft auch als eigenständige Bibliographie zu einem speziellen Thema gut verwendbar. Überdies läßt sich einfacher feststellen, ob bestimmte Arbeiten berücksichtigt wurden oder nicht.

Die Anordnung der Einträge eines Literaturverzeichnisses hängt oft vom Charakter der Publikation und dem vorhandenen Platz ab. Zu den in der Norm vorgesehenen Möglichkeiten der Darstellung der Einordnungsformeln (Voranstellung, gegebenenfalls mit Ersatz gleicher Bestandteile durch Gedankenstriche oder Staffeleinzug oder Hervorhebung im Zitat selbst) hier noch einige Bemerkungen:

Ein Blockformat mit geringem Einzug der Folgezeilen bedarf nur geringer redaktioneller Aufarbeitung der Einzeltexte. Es ist brauchbar, wenn überwiegend Arbeiten verschiedener Urheber zitiert werden. Die an sich geringe visuelle Gliederung kann durch die typographische Hervorhebung der Einordnungsformel ausgeglichen werden.

Der Staffeleinzug ist aufwendiger bei der Textfassung und redaktionellen Aufarbeitung. Das Format ist platzsparend, wenn Autoren mehrfach (mit unterschiedlichen Veröffentlichungsjahren) zitiert werden. Es bietet eine gute visuelle Gliederung, führt namentlich im englischen Sprachraum eingebürgerte Layout-Formen fort und ermöglicht den Verzicht auf weitergehende Hervorhebung der Einordnungsformel. Das Duplizieren von Autorennamen in der Einordnungsformel und im bibliographischen Eintrag nach DIN 1505-2 erübrigt sich bei dieser Anordnung in den meisten Fällen.

Fortsetzung Seite 2 bis 4

Normenausschuß Bibliotheks- und Dokumentationswesen (NABD) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm gilt in Verbindung mit DIN 1422-1 und DIN 1505-2 für Verzeichnisse zitierter Dokumente, die üblicherweise am Ende von wissenschaftlich-technischen Veröffentlichungen bzw. Arbeiten stehen.

Die dafür benutzte Einordnungsformel (EF) stimmt mit der im Hauptteil verwendeten überein. Diese Einordnungsformeln können auch innerhalb des Verzeichnisses zitierter Dokumente in Zitaten benutzt werden.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation.

DIN 1422-1

Veröffentlichungen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung — Teil 1: Gestaltung von Manuskripten und Typoskripten

DIN 1422-2

Veröffentlichungen aus Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Verwaltung — Teil 2: Gestaltung von Reinschriften für reprographische Verfahren

DIN 1505-2

Titelangaben von Dokumenten — Teil 2: Zitierregeln

DIN 5007

Regeln für die alphabetische Ordnung (ABC-Regeln)

3 Begriffe

3.1 Einordnungsformel

Die Einordnungsformel (EF) gibt an, wo die bibliographischen Angaben zu einem zitierten Dokument im Literaturverzeichnis zu finden sind. Die EF besteht aus zwei Teilen, einem alphabetischen Teil (Name der Verfasser oder sonstigen beteiligten Personen oder sonstige, hervorsteckende Bezeichnung) sowie einem zweiten Teil mit dem Jahr der Veröffentlichung bzw. der Erstellung des Dokuments (nach DIN 1505-2), gegebenenfalls zur Unterscheidung sonst gleicher Einordnungsformeln durch einen Buchstaben ergänzt.

3.2 Literaturverzeichnis

Ein Literaturverzeichnis ist eine Liste bibliographischer Angaben, die sich vorzugsweise am Ende eines Dokuments befindet und alphanumerisch nach den Einordnungsformeln der zitierten Dokumente geordnet ist.

3.3 Sachtitel

Sachtitel ist die sachliche Benennung eines Dokuments.

3.4 Spiegelstrich

Ein Spiegelstrich ist ein Gedankenstrich am linken (normalen oder eingezogenen) Rand des Satzspiegels.

3.5 Staffeleinzug

Staffeleinzug ist eine Form des Layouts, insbesondere von Texten mit Formel- oder Versmaterial oder starker hierarchischer Gliederung, bei der entsprechend dem Grad der Unterordnung Textteile jeweils um eine bestimmte Anzahl von Spatien bzw. durch Gedankenstriche eingerückt sind (Beispiel siehe 4.4).

4 Form und Reihenfolge der Angaben

In Literaturverzeichnissen werden die Zitate nach DIN 1505-2 zusammengestellt. Die Anordnung der einzelnen Literaturangaben erfolgt im allgemeinen in alphanumerischer Reihenfolge ihrer Einordnungsformeln, siehe aber 4.4. Bei jedem einzelnen Zitat steht die Einordnungsformel vor dem Zitat. Literaturverzeichnisse können durch Querverweise gestrafft werden (siehe 4.2).

Folgen die Bestandteile des Einordnungsmerkmals im Eintrag des Literaturverzeichnisses in der im Textteil der Arbeit angegebenen Weise (wobei nicht notwendig ist, daß sie unmittelbar aufeinanderfolgen), so genügt es, wenn sie für den Suchenden typographisch deutlich hervorgehoben werden, z. B. durch Fettdruck oder Unterstreichung. Vom Hauptteil des Textes wird durch Angabe der Einordnungsformel auf das Literaturverzeichnis verwiesen.

4.1 Einordnungsformel

Die Einordnungsformel (EF) besteht aus den Teilstücken EF 1 und EF 2, die durch Spatium getrennt werden. Das erste Teilstück EF 1 besteht im allgemeinen aus der Angabe eines oder aller **Verfasser** bzw. **Urheber** bzw. **beteiligter Personen**.

Es ist dem Zitierenden freigestellt, ob er — insbesondere im Hauptteil des Textes — als EF 1 nur den Nachnamen eines Verfassers oder auch seine Vornamen bzw. Initialen aufführt, gegebenenfalls auch Namenskombinationen mit dem zweiten und weiteren Verfassern, Bearbeitern usw.

BEISPIELE:

Gutschow oder Gutschow, H. oder Gutschow, Harald

Bauer, Hedi

Freese / Hermes oder Freese, P. / Hermes, L. oder Freese (Hrsg.) / Hermes (Hrsg.)

Werden im gleichen Literaturverzeichnis verschiedene Autoren gleichen Namens aufgeführt, so kann EF 1 durch ein unterscheidendes Merkmal (z. B. durch römische Zahlen) ergänzt werden.

BEISPIELE:

Bauer, Hermann I

Bauer, Hermann II

Bei Schriften ohne Verfasser bzw. Urheber treten ein oder mehrere signifikante Wörter des Sachtitels an die Stelle der Verfasserangabe.

BEISPIELE:

DIERCKE-Weltwirtschaftsatlas

Forschung '74

Soll ein Werk unter einem Merkmal eingeordnet werden, das im eigentlichen Literaturzitat nicht vorkommt, so wird das Merkmal im Hauptteil des Textes in Anführungszeichen („“) gesetzt und gilt als EF 1. Die Angabe eines solchen Merkmals ist z. B. bei Werken sinnvoll, die unter einer Kurzbezeichnung bekannt sind, bei mehrbändigen Werken wird gegebenenfalls noch eine Bandangabe hinzugefügt.

BEISPIEL:

„Houben-Weyl“ 5, 2b 1981

Das zweite Teilstück EF 2 der Einordnungsformel ist das **Erscheinungsjahr** der Arbeit nach DIN 1505-2.

Haben in einem Literaturverzeichnis verschiedene Arbeiten die gleiche Einordnungsformel, so wird das Erscheinungsjahr in EF 2 um einen Kleinbuchstaben ergänzt. Die Circa-Angabe (ca.) bei geschätztem Erscheinungsjahr gehört mit zum Erscheinungsjahr in EF 2.

BEISPIEL:

1973a

1973b

ca. 1981

Endet EF 1 auf eine arabische Ziffer, so werden EF 1 und EF 2 durch Komma, Spatium voneinander getrennt.

BEISPIEL:

Forschung '74, 1973

Bei kurzen Literaturverzeichnissen kann im Hauptteil der Arbeit eine Zahl in Klammern als Hinweis auf die laufende Nummer des Eintrags im Literaturverzeichnis dienen und gilt dann als Einordnungsformel.

4.2 Querverweisungen innerhalb eines Literaturverzeichnisses

Innerhalb eines Literaturverzeichnisses können zur Verkürzung ebenfalls Einordnungsformeln in Zitate eingesetzt werden, vor allem, wenn mehrere Beiträge aus einem Sammelband zitiert werden.

BEISPIEL:

Gutschow 1974a GUTSCHOW, Harald: Die Englischstunde. In: Gutschow 1974b, S. 46-58

Gutschow 1974b GUTSCHOW, Harald (Hrsg.): *Englisch. Didaktik Methodik Sprache Landeskunde*. Berlin: Cornelsen Velhagen & Klasing, 1974

Norbury 1974 NORBURY, Paul: British Institutions. In: Gutschow 1974b, S. 287-406

Scherer 1974 SCHERER, Günther: Fünfter sprachlicher Einschub, 2. Teil: Lautschrift. In: Gutschow 1974b, S. 231-249

4.3 Wiedergabe der Einordnungsformeln im Literaturverzeichnis

Die Einordnungsformeln der zitierten Dokumente werden nach DIN 5007 geordnet. Stimmen Einordnungsformeln in ihrem ersten Teilstück (EF 1) überein, so kann die Wiederholung dieses Merkmals durch Gedankenstrich, Spatium, Gedankenstrich (—) oder durch einen entsprechenden Staffeleinzug ersetzt werden. Bei Schreibmaschinen-

schrift können anstelle der beiden Gedankenstriche zwei Bindestriche verwendet werden.

4.4 Reihenfolge der Zitate (bibliographische Angaben) innerhalb desselben Autors/derselben Urhebergruppierung

Die den EF 2 gegebenenfalls hinzugefügten Buchstaben werden durch die Reihenfolge des Auftretens im Haupttext (nach DIN 1422-2) bestimmt, andernfalls willkürlich festgelegt. Bei fehlendem Haupttext (z. B. in Bibliographien) ist eine Anordnung nach dem Erscheinungsdatum innerhalb eines Jahres entbehrlich, es sei denn, sie ergibt sich aus dem Zitat (etwa bei Zeitungsartikeln mit Datumsangaben) von selbst.

BEISPIELE:

mit aus dem Haupttext induzierter Anordnung:

Haupttext:

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX Müller 1980a XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Müller 1980b xxxxxxxx. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Müller 1980c xxxxx.

Literaturverzeichnis

Müller 1980a MÜLLER, Frank ..., 1980

Müller 1980b MÜLLER, Frank ..., 1980

Müller 1980c MÜLLER, Frank ..., 1980

bei fehlendem Haupttext ist die EF entbehrlich:

MÜLLER, Frank ..., 1980a

MÜLLER, Frank ..., 1980b

MÜLLER, Frank ..., 1980c

Haupttext:

XXXXXXXXXXXX Schulz (Hrsg.) 1979a. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Schulz (Interviewter) 1981 xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
Schulz 1980 xxxxxxxxxx Schulz 1981 xxxxxxxxxxxxxx
Schulz (Hrsg.) 1979b.

Literaturverzeichnis:

Schulz 1980 SCHULZ, Erich ...

Schulz 1981 SCHULZ, Erich ...

Schulz (Hrsg.) 1979a SCHULZ, Erich (Hrsg.) ...

Schulz (Hrsg.) 1979b SCHULZ, Erich (Hrsg.) ...

Schulz (Interviewter) 1981 SCHULZ, Erich (Interviewter) ...

bei fehlendem Haupttext ist die EF entbehrlich:

SCHULZ, Erich ..., 1980

SCHULZ, Erich ..., 1981

SCHULZ, Erich (Hrsg.) ..., 1979

SCHULZ, Erich (Hrsg.) ..., 1979b

SCHULZ, Erich (Interviewter) ..., 1981

BEISPIELE:

für Anordnung im Blockformat mit geringem Einzug der Folgezeilen:

- Bauer 1975** WENSKEs, Reinhardt (Hrsg.): *Wort und Begriff 'Bauer'*. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1975
- Bauer 1982a** ORBÁN, László (Bearb.): *Der Bauer im Schachspiel*. München : Humboldt, 1982
- Bauer 1982b** BLUM, Jerome (Hrsg.): *Die bäuerliche Welt*. München : Beck, 1982
- Bauer, Hedi 1982a** BAUER, Hedi: *Wir haben ein Klassen-Pony*. Göttingen : Fischer, 1982
- **1982b** BAUER, Hedi: *Zuckerlady ist wieder da*. Göttingen : Fischer, 1982
- Bauer, Hermann I 1977** BAUER, Hermann: *Joo-gad-o-noo*. St. Gallen : Leobuchhandlung, 1977
- Bauer, Hermann II 1977a** BAUER, Hermann: *Rubens*. München : Bruckmann, 1977
- **1977b** BAUER, Hermann (Hrsg.): *Die große Enzyklopädie der Malerei*. 2. Aufl. Freiburg : Herder, 1977
- Bauer, Hermann III ca. 1970** BAUER, Hermann: *Streifenhörchen*. Minden : Philler, ca. 1970 (Lehrmeister 25)
- Bauer-Kraus 1979** BAUER-KRAUS, Sigrid: *Helene Monster*. München : Beck, 1979
- DIERCKE-Weltwirtschaftsatlas 1981** DIERCKE *Weltwirtschaftsatlas 1: Rohstoffe, Agrarprodukte*. München : dtv/Westermann, 1981
- DIERCKE-Weltwirtschaftsatlas 1983** DIERCKE *Weltwirtschaftsatlas 2: Wirtschaftsregionen der Erde*. München : dtv/Westermann, 1983
- Forschung '74, 1973** *Forschung '74: Berichte aus Wissenschaft und Technik*. Frankfurt : Fischer, 1973 (Fischer FG)
- Freese / Hermes 1981** FREESE, Peter (Hrsg.) ; HERMES, Liesel (Hrsg.): *Der Roman im Englischunterricht der Sekundarstufe II. Theorie und Praxis*. Paderborn : Schöningh, 1981
- Gutschow 1974a** GUTSCHOW, Harald: *Die Englischstunde*. In: Gutschow 1974b, S. 46-58
- **1974b** GUTSCHOW, Harald (Hrsg.): *Englisch. Didaktik Methodik Sprache Landeskunde*. Berlin : Cornelsen Velhagen & Klasing, 1974
- Hörmann, Karl I 1981** HÖRMANN, Karl: *Atomenergie. Im Widerstreit von Politik, Ökologie und Ethik*. Innsbruck : Tyrolia, 1981
- Hörmann, Karl II 1981** HÖRMANN, Karl: *Wahrnehmungsbezogene Musikanalyse. Bild — Gefühl — Musik im fächerübergreifenden Unterricht*. Wolfenbüttel : Möselers, 1981
- Houben-Weyl 5, 2b 1981** MÜLLER, Eugen (Hrsg.): *Methoden der organischen Chemie. 5: Kohlenwasserstoffe, Teil 2b: Arene und Arine*. 4. Auflage. München : Thieme, 1981
- Norbury 1974** NORBURY, Paul: *British Institutions*. In: Gutschow 1974b, S. 287-406
- Real, Willi 1981** REAL, Willi: *Richard Wright: Native Son (1940)*. In: Freese / Hermes, 1981, S. 227-245
- Scherer 1974** SCHERER, Günther: *Fünfter sprachlicher Einschub, 2. Teil: Lautschrift*. In: Gutschow 1974b, S. 231-249

BEISPIEL:

für Anordnung mit Staffeleinzug:

- Bauer**
- 1975 WENSKEs, Reinhardt (Hrsg.): *Wort und Begriff 'Bauer'*. Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1975
- 1982a ORBÁN, László (Bearb.): *Der Bauer im Schachspiel*. München : Humboldt, 1982
- 1982b BLUM, Jerome (Hrsg.): *Die bäuerliche Welt*. München : Beck, 1982
- BAUER, Hedi**
- 1982a *Wir haben ein Klassen-Pony*. Göttingen : Fischer, 1982
- 1982b *Zuckerlady ist wieder da*. Göttingen : Fischer, 1982
- Bauer, Hermann I**
- 1977 BAUER, Hermann: *Joo-gad-o-noo*. St. Gallen : Leobuchhandlung, 1977
- Bauer, Hermann II**
- 1977a BAUER, Hermann: *Rubens*. München : Bruckmann, 1977
- 1977b BAUER, Hermann (Hrsg.): *Die große Enzyklopädie der Malerei*. 2. Aufl. Freiburg : Herder, 1977
- Bauer, Hermann III**
- BAUER, Hermann: *Streifenhörchen*. ca. 1970 Minden : Philler, ca. 1970 (Lehrmeister 25)
- BAUER-KRAUS, Sigrid**
- 1979 *Helene Monster*. München : Beck, 1979
- Freese / Hermes**
- 1981 FREESE, Peter (Hrsg.) ; HERMES, Liesel (Hrsg.): *Der Roman im Englischunterricht der Sekundarstufe II. Theorie und Praxis*. Paderborn : Schöningh, 1981
- Gutschow**
- 1974a GUTSCHOW, Harald: *Die Englischstunde*. In: Gutschow 1974b, S. 46-58
- 1974b GUTSCHOW, Harald (Hrsg.): *Englisch. Didaktik Methodik Sprache Landeskunde*. Berlin : Cornelsen Velhagen & Klasing, 1974
- Hörmann, Karl I**
- 1981 HÖRMANN, Karl: *Atomenergie. Im Widerstreit von Politik, Ökologie und Ethik*. Innsbruck : Tyrolia, 1981
- Hörmann, Karl II**
- 1981 HÖRMANN, KARL: *Wahrnehmungsbezogene Musikanalyse. Bild — Gefühl — Musik im fächerübergreifenden Unterricht*. Wolfenbüttel : Möselers, 1981
- Houben-Weyl 5, 2b**
- 1981 MÜLLER, Eugen (Hrsg.): *Methoden der organischen Chemie. 5: Kohlenwasserstoffe, Teil 2b: Arene und Arine*. 4. Aufl. München : Thieme, 1981
- Norbury**
- 1974 NORBURY, Paul: *British Institutions*. In: Gutschow 1974b, S. 287-406
- Real, Willi**
- 1981 REAL, Willi: *Richard Wright: Native Son (1940)*. In: Freese / Hermes, 1981, S. 227-245
- Scherer**
- 1974 SCHERER, Günther: *Fünfter sprachlicher Einschub, 2. Teil: Lautschrift*. In: Gutschow 1974b, S. 231-249